

Jungbusch: SPD begrüßt Verkauf der Hafestraße 66

Günstige Wohnungen im Zentrum

„Wir brauchen dringend mehr preisgünstigen Wohnraum in der Stadt – auch in zentralen Lagen und besonders für Familien“, erklärt der SPD-Fraktionsvorsitzende Ralf Eisenhauer in einer Pressemeldung. „Wir begrüßen daher diese Lösung.“ Eisenhauer spricht über den städtischen Verkauf der Immobilie Hafestraße 66, die im vergangenen Jahr kurzzeitig besetzt worden war, an die GBG – mit der Auflage, das Gebäude abzubauen und innerhalb von zwei Jahren auf dem Grundstück ein mehrgeschossiges Wohnhaus mit sozialgebundenen Mietwohnungen zu errichten (wir berichteten).

Dem schließt sich Stadträtin Marianne Bade an. Auch sie befürwortet den Verkauf an die GBG. „Die hat im Jungbusch schon in der Beilstraße 19 beispielgebend gezeigt, wie man im Stadtteil bezahlbaren Wohnraum für Familien schaffen kann. Der Bedarf dafür ist groß. Der Jungbusch ist gerade auch für Menschen mit kleinem Einkommen Heimat“, heißt es.

Geförderter Neubau

Der Wohnungspolitische Sprecher, Reinhold Götz, bekräftigt: „Wir setzen uns dafür ein, wo immer es in der Stadt möglich ist, preisgünstige neue Wohnungen zu schaffen. Die Hafestraße 66 bietet sich dafür geradezu an. Die Realisierung dieses Wohnprojektes beweist, dass durch geförderten Neubau preiswerte Wohnungen auch in einem Wohngebiet errichtet werden können, in dem in den letzten Jahren vor allem hochpreisige Wohnungen neu gebaut beziehungsweise durch Modernisierung entstanden sind.“ Aber auch bei anderen Neubauvorhaben müssten bezahlbare Wohnungen entstehen, fordert Götz. *ena*



Dieses Haus in der Hafestraße 66 verkauft die Stadt an die GBG. BILD: TROESTER



Auf der Brachfläche vor der Humboldtschule soll ein neues Gebäude für eine Grundschule mit Mensa entstehen.

BILD: TROESTER

Neckarstadt-West: Real- und Werkrealschule könnten zusammengelegt werden, doch die Rektoren warnen vor der Fusion

„Das wäre Gift für die Schüler“

Von unserer Mitarbeiterin **Sylvia Osthuus**

Wie sollen die Schulen in der Neckarstadt weiterentwickelt werden? Darüber gibt es verschiedene Auffassungen. Im Bezirksbeirat stellte jetzt Lutz Jahre, Leiter des Fachbereichs Bildung, die städtischen Planungen vor. Die Rektoren der Marie-Curie-Realschule und der Humboldtschule sehen diese allerdings kritisch. Sie weisen auf das besondere Klientel im Stadtteil hin.

„Es geht um Bildungsgerechtigkeit und dass wir bei der Ganztagesgrundschule weiterkommen“, sagte er. Dies sei jetzt bei der Humboldtschule gesichert. Zweites großes Thema sei die rückläufige Zahl der Haupt- und Werkrealschüler, die nun auch an Realschulen ihren Hauptschulabschluss machen könnten. Die Humboldt-Werkrealschule und Maria-Curie-Realschule zusammengedacht ergäben eine fünfzügige Schule. Da die Schülerzahl auch durch Inklusion an man-

chen Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren abnehme, bestehe aus Sicht der Stadt kein Raumbedarf an der Hans-Zulliger-Schule.

Kosten von 15 Millionen Euro

Priorität habe die Ganztagesgrundschule. Auf dem Tankstellengrundstück neben der Humboldtschule werde ein neues Gebäude für eine dreizügige Grundschule mit Mensa errichtet – geplant im Baubeginn Mitte 2021. Fertigstellung voraussichtlich Mitte 2023 (Kosten 15 Millionen Euro). Nach Umzug der Grundschüler werde das alte Schulgebäude umgebaut und saniert (Kosten 30 Millionen Euro), so Jahre. Die Bezirksbeiräte begrüßten grundsätzlich das Konzept. Roland Schuster (Linke) allerdings störte die Festlegung auf eine dreizügige Ganztageschule. Der Bedarf werde höher sein, vermutete er. Dazu erklärte Heike Fleischmann, Abteilungsleiterin Bildungsplanung/ Schulentwicklung im Fachbereich Bildung: „Eine ex-

plosionsartige Zunahme der Schüler ist in den nächsten 15 bis 20 Jahren nicht zu erwarten, sonst müssten die Schulbezirke geändert werden.“

Christian Stalf (CDU) fragte, inwieweit beim Konzept Vorschläge der Schulleiter eingeflossen seien. Entgegen der Annahme der Stadt gebe es Raumbedarf bei der Hans-Zulliger-Schule, eine von zwei Schulen für Erziehungshilfe in Baden-Württemberg. Holger Keck (SPD) wollte zudem wissen, was mit dem erst vor kurzem für 4,6 Millionen umgebauten Gebäude der Marie-Curie-Schule geschieht. Lutz Jahre erwiderte: „Wichtigste Runde im letzten Jahr war die Finanzierbarkeit.“ Nachdem diese gesichert sei, würden nun Gespräche mit den Schulleitern aufgenommen.

Neubau und Umbau der Humboldtschule umfassen einen Zeitraum von zehn Jahren. Erst danach könne geklärt werden, was mit der Marie-Curie-Schule geschieht. Gegen eine einfache Zusammenlegung von Werkrealschule und Realschule

sprachen sich beide Schulleiter aus. Harald Leber von der Werkrealschule wies auf den vermehrten Zugang im Stadtteil hin: „Im Stadtteil gibt es eine Klientel, das nur in Vorbereitungs-Klassen (VKL) aufgenommen werden kann. Wenn diese Schüler nach dem Bildungsplan von Realschulen unterrichtet würden, wäre das absolutes Gift für sie.“

„Viele Probleme im Elternhaus“

Für Daniela Götz, Leiterin der Marie-Curie-Schule, ist die geplante Zusammenlegung „im Moment ein schwieriges Bildungsmodell: Hauptschulabschluss und ein Jahr später Realschulabschluss“. Denn das Niveau der Schüler in der Neckarstadt sei anders als in anderen Stadtteilen. Die Schüler seien genauso intelligent wie anderswo, aber es gebe überdurchschnittlich viele Probleme im Elternhaus. Beide Schulen brauchten daher „eine besondere und spezielle Form der Fusion, die bestmögliche Schule, um in den Stadtteil hineinzuwirken“.

IN KÜRZE

Essen – und Spaß haben
NECKARSTADT. Gutes Essen, Begegnungen, Geschichten, internationale Literatur, Gemütlichkeit und jedes Mal gibt es noch eine Geheimzutat – „Essen.Zeit.Plus“ heißt die Veranstaltung des Jugendforums an der Neckarpromenade, zu der diese Beschreibung passt. „Wir laden euch ein, bei uns zu kochen, zu essen, zu schreiben und zu lesen. Aber auch, mit uns zu lachen, zu spielen, zu lernen und euch überraschen zu lassen“, schreibt das Forum interessierten Jugendlichen. Das Beisammensein ist heute von 20 bis 22 Uhr im Café des Jugendforums. *ena*

Blutspende am Rosenmontag
INNENSTADT. Jeden Tag werden in Deutschland 15.000 Blutspenden benötigt – auch während der närrischen Zeit. Jede Spende ist wichtig, um Schwerkranken eine Überlebenschance bieten zu können, heißt es. Damit die Versorgung an Fasnacht gesichert ist, bittet das Deutsche Rote Kreuz um eine Blutspende am Montag, 12. Februar, von 14 bis 19 Uhr beim CVJM in K2, 10-11. *ena*

Jungbusch

Hilfe: Obdachlos im Winter

Zeiraumexit (Hafenstraße 68) hat mit seinem Obdachlosen-Hilfsprojekt „Ikosaeder“ begonnen. „Gemeinsam arbeiten wir an einer Notunterkunft für Obdachlose, die vor dem Kältefrost schützen soll. Ziel ist es, eine Raum-Station zu konzipieren, die ab Winter 2018/2019 verfügbar ist und ins Stadtbild integriert werden kann“, schreibt zeiraumexit. Dafür gibt es verschiedene öffentliche Termine: Ein Showroom ist ab sofort von Montag bis Donnerstag jeweils von 17 bis 19 Uhr zugänglich für jeden Interessierten. Es gibt Video- und Audio-Installationen, das Ikosaeder-Projektteam ist vor Ort und offen für Feedback und einen regen Austausch – auch mit Politik und Wirtschaft.

Ab 19 Uhr lädt zeiraumexit an den Donnerstagen, 8., 15. und 22. Februar, in die Raum-Klang-Station zu Gesprächsrunden mit Musik ein. Für das Raum-Konzept-Station ist am Samstag, 17. Februar, der große Tag der Interaktion: Es sollen Aufbauvarianten des „Ikosaeders“ getestet werden, heißt es. Außerdem ist Richard Brox, Autor und Obdachloser, zu Gast. *ena*

Thomas Bausch ESTD 1978

AUSBAU FASSADE

MEISTERBETRIEB

- Innenputz
- Kellertrockenlegung
- Reparaturen
- Stuckarbeiten
- Trockenbau
- Malerarbeiten
- Außenputz
- Vollwärmeschutz
- Sandstein-/ Betonsanierung
- Gerüstbau
- Fassadenreinigung
- Fassadenanstriche

Freinsheimer Str. 26 • 68219 Mannheim • Tel.: 0621 / 87079
Fax: 0621 / 873540 • thomas-bausch-gmbh@arcor.de
www.thomas-bausch-gmbh.de

SUMM, SUMM, SUMM, BIENCHEN BLEIBT BALD STUMM

Immer mehr Tiere und Pflanzen sind in ihrer Existenz bedroht. Deshalb packen wir an und setzen konkrete Naturschutz- und Umweltbildungsprojekte um. Mit Ihrer Spende geben Sie unserer Arbeit den entscheidenden Impuls. www.naturelife-international.org

NatureLife-Spendenkonto:
IBAN: DE 22 6005 0101 0002 2090 29

NatureLife-International
Stiftung für Umwelt, Bildung und Nachhaltigkeit
Karlsruhe 7 • 71638 Ludwigsburg

NATURELIFE-INTERNATIONAL

Jetzt mitmachen & gewinnen!

MONATSGEWINNSPIEL

Wir verlosen jeden Monat unter unseren Lesern tolle Preise!

Lösen Sie jede Woche unsere Rätsel:

- Kreuzwörterrätsel im „Extra zum Sonntag“
- Auto und Verkehr in der Samstagsausgabe Ihrer Tageszeitung und im „Extra zum Sonntag“

Kennen Sie einen Kavalier der Straße?

Helpen Sie mit, Hilfsbereitschaft und vorbildliches Verhalten im Straßenverkehr zu fördern.

Wenn Ihnen geholfen wurde, melden Sie sich bei Ihrer Zeitung oder bei der Arbeitsgemeinschaft „Kavalier der Straße“.

Kavalier helfen anderen, nicht nur sich selbst.

Kavalier der Straße, Mannheimer Morgen
Frau Eva Syring, Dudenstraße 12-26, 68167 Mannheim
kavalier.der.strasse@mamo.de